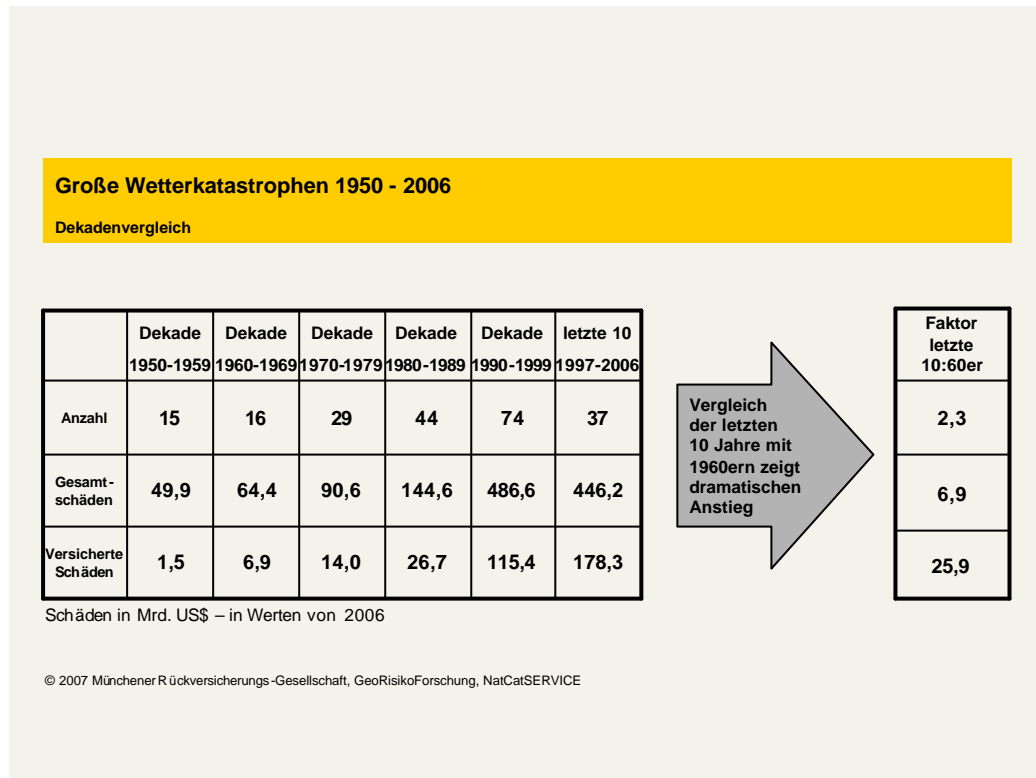


Stellungnahme G. Berz zur Anhörung „Klimawandel“ am 23.5.07

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wirtschaft, hier insbesondere die Versicherungswirtschaft, und deren Rolle beim Klimaschutz bzw. bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels können beispielhaft wie folgt zusammengefasst werden:

1. Die internationale **Versicherungswirtschaft** stellt eine Art „**Frühwarnsystem**“ für die Auswirkungen des Klimawandels dar, weil sie Risikotrends unmittelbar durch ihre weltweiten Schadenbelastungen zu spüren bekommt. So nahmen die versicherten Schäden aus großen Wetterkatastrophen seit den 60er Jahren – inflationsbereinigt – auf das 26-Fache zu (die volkswirtschaftlichen Schäden auf das 7-Fache, s.Tab.1), wobei heute über 85% aller weltweit dokumentierten Naturkatastrophen auf Wetterextreme zurück zu führen sind. Neben sozio-ökonomischen Faktoren wirkt sich zunehmend der Klimawandel in einer **drastischen Schadenzunahme** aus (s.Tab.2) und beeinflusst das Versicherungsgeschäft auf vielfältige Weise (s.Tab.3). Die Auswirkungen auf einige andere Wirtschaftsbereiche sind in Tab.4 aufgelistet.
2. Die Versicherungswirtschaft macht die Risiken des Klimawandels seit langem (z.T. schon in den 70er Jahren) in der Wirtschaft, Öffentlichkeit und Politik bekannt und durch **risikoadäquate Prämien** transparent. Modellrechnungen für **Katastrophenszenarien** sowie Gefahrenzonierungen (z.B. Überschwemmungszonen Deutschland, s.Abb.1) verdeutlichen in Verbindung mit z.T. notwendigen Haftungsbegrenzungen bzw. -ausschlüssen die finanziellen Konsequenzen. Sie fördert dadurch auch die (finanzielle) **Vorsorge** für und **Anpassung** an die Folgen des Klimawandels.
3. Ein erheblicher Teil der durch den Klimawandel verursachten Schäden wird von der Versicherungswirtschaft getragen. Die zu erwartende weitere Verschärfung der Schadentrends erschwert die prospektive Kalkulation adäquater Prämien und **Schadenreserven**, die die Absicherung der Schadenpotenziale künftiger „Jahrhundert“-Katastrophen (wie dem Elbe-Hochwasser 2002, dem Hitzesommer 2003 und dem Hurrikan Katrina 2005) ermöglichen. Entschiedener, nachhaltiger Klimaschutz sichert deshalb auch langfristig die **Versicherbarkeit** vieler Naturgefahren bzw. in vielen Hochrisikozonen.
4. Die Versicherungs-/Finanzwirtschaft kann in vielfältiger Weise aktiv zum **Klimaschutz** beitragen (s.Tab.5), wobei die umweltbewusste Steuerung der **Kapitalanlagen** den wirksamsten Hebel darstellt. Daneben bietet sie finanziellen Schutz für neue Technologien (z.B. Fündigkeitsversicherung im Bereich Geothermie, Absicherung gegen politische/rechtliche Risiken) und ermöglicht dadurch Investitionen in diesem Bereich.
5. **Investitionen** in Klimaschutzmaßnahmen benötigen verlässliche, langfristige Rahmenbedingungen. Diese sind auch eine Voraussetzung für die finanzielle

Absicherung der damit verbundenen Risiken. Auch wenn sich die Versicherungswirtschaft immer als außerordentlich anpassungsfähig in einem rasch veränderlichen Risikoumfeld erwiesen hat, kann sie ihre volle Leistungskraft nur bei **kalkulierbaren Rahmenbedingungen** zur Verfügung stellen.



Tab.1: Weltweite Zunahme großer Wetterkatastrophen, 1950-2006

Naturkatastrophen nehmen weltweit dramatisch an Häufigkeit und Schadensausmaß zu.

Die Gründe:

- ↪ **Bevölkerungszunahme**
- ↪ **Steigender Lebensstandard**
- ↪ **Konzentration von Bevölkerung und Werten in Großstadträumen**
- ↪ **Besiedlung und Industrialisierung stark exponierter Regionen**
- ↪ **Anfälligkeit moderner Gesellschaften und Technologien**
- ↪ **Steigende Versicherungsdichte**
- ↪ **Änderung der Umweltbedingungen / Klimawandel**

© 1999 GeoRisikoForschung, Münchener Rück

Tab.2: Gründe für die Naturkatastrophen-Zunahme

Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherungswirtschaft

- Zunehmende Variabilität des Wetters
- Größere Schadenpotentiale
- Schlechtere Schadenerfahrung
- Steigende Nachfrage nach Deckungen
- Druck durch Wettbewerb und Staat
- Nachhinkende Prämienanpassung
- Neuartige Wetterrisiken
- Zunehmende Extremwerte
- Häufigere und größere Naturkatastrophen

Tab.3: Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherungswirtschaft

Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Wirtschaftsbereiche		Mögliche Auswirkungen
Land- und Forstwirtschaft		Anstieg von Ernteverlusten, Anstieg von Waldbränden, veränderte Anbaumethoden, Zunahme von Wassermangel, Zunahme von Schädlingsverbreitungen
Tourismus		Rückgang in Skigebieten, Anstieg in nördlichen Breiten, Anpassungsmaßnahmen an veränderte klimatische Bedingungen
Gesundheitswesen		Zunahme von Krankheiten (z. B. Tropenkrankheiten), Zunahme hitzebedingter Krankheiten/Todesfälle, Abnahme der Arbeitsproduktivität bei extremer Hitze, Vorsorgemaßnahmen
Energie		Reduzierte Nachfrage nach Wärme, Gesteigerte Nachfrage nach Kühlung, Ölpreis steigt bei Angebotsverknappung durch klimatisches Extremereignis, durch Wasserknappheit bedingtes unzureichendes Kühlwasser für konventionelle bzw. Atomkraftwerke, zusätzlicher Einsatz von CO ₂ -freier Energietechnik
Verkehr		Zunahme an Infrastrukturschäden, zusätzlicher Einsatz CO ₂ -freier Antriebstechniken
Baugewerbe		Schäden an Immobilien, Zunahme der Wirtschaftsleistung durch Neubauten

Quelle: DIW Berlin, Wochenbericht 11, 2007

Tab.4: Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene

Wirtschaftsbereiche

Versicherung und Klimaschutz

Aufklärung und finanzielle **Motivation** von Kunden und Behörden
(u. U. auch durch Einschränkung des Deckungsumfangs)

Förderung klima“freundlicher“ Versicherungs**produkte**
(z.B. in der Autohaftpflichtversicherung)

Nutzung von **Ökoaudits** für die Umwelthaftpflichtversicherung

Berücksichtigung von Umweltaspekten (z.B. Nachhaltigkeit) bei **Vermögensanlagen**

Förderung von **Klimaschutzprojekten**

Ökobilanz für den eigenen Geschäftsbetrieb und Grundbesitz

Tab.5: Beiträge der Versicherungswirtschaft zum Klimaschutz

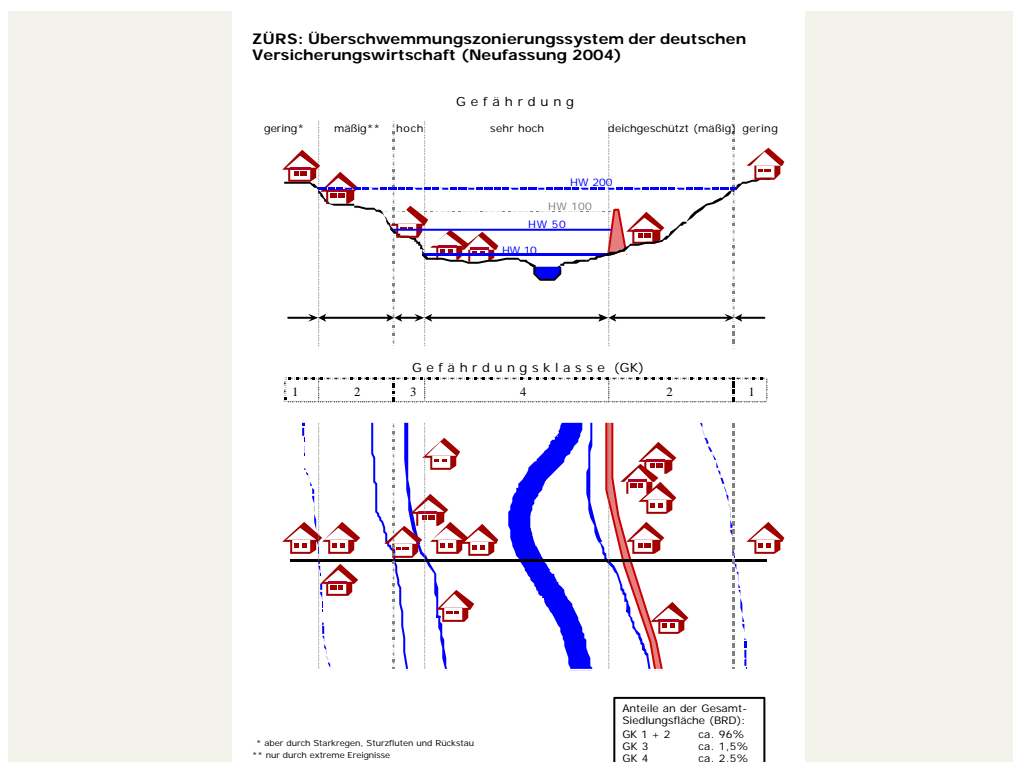


Abb.1: Gefahrenzonen in der deutschen Überschwemmungs-Versicherung

